



In den Bau des norwegischen Spezialversorgerschiffs „Normand Progress“ investierte Hans-Jürgen Mottschall 6000 Arbeitsstunden.

FOTOS: CLAUDIA BLUME

Ferngesteuertes im Museum

Am Mittwoch wird in Norderstedt die Ausstellung „Modellbauträume“ eröffnet

CLAUDIA BLUME

NORDERSTEDT :: Vom morgigen Mittwoch an lockt bis zum 21. November die Ausstellung „Modellbauträume – ferngesteuerte Modelle“ kleine und große Besucher:innen ins Feuerwehrmuseum am Friedrichsgaber Weg in Norderstedt. Sieben Modellbauclubs aus Norderstedt, Ellerau, Kaltenkirchen, Bargteheide, Tornesch, Hamburg und Schönberg-Holm präsentieren auf 800 Quadratmetern mit 120 Arbeiten nahezu alles, was sich aus Bausätzen oder mit Materialien wie Balsaholz, PVC oder Styrofoam frei konstruieren und auch bewegen lässt: Schiffe, U-Boote, Trucks, Bagger, Raupen, Flugzeuge, Helikopter und Drohnen. „Für uns ist es die erste Sonderausstellung seit eineinhalb Jahren, und wir freuen uns, den Gästen wieder etwas Besonderes bieten zu können“, sagt Museumsleiter Hajo Brandenburg. Darunter findet sich auch Exotisches wie Pulling-Traktoren, denen René Freimann enorme Zug-Power durch Flugzeugmotoren verleiht, sowie schwimmfähige Schiffe im fragilen Karton-Bau.

Da es sich ausnahmslos um Funktionsmodelle handelt, wird es an den Wochenenden viele Vorführungen geben. In einem 24-Quadratmeter-Bassin stellen Wasserfahrzeuge ihre Wendigkeit unter Beweis, auf einer großen Sandbaustelle wird mit Motorkraft gebaggert, und in der Plambeck-Halle des Museums wurde eigens für die Luftfahrtfraktion eine Flugzone eingerichtet. Dort hebt auch Holger Schütz' imposanter Helikopter im Maßstab 1:10 von der Modell-

fluggruppe Norderstedt ab, der sonst vom Vereinsgelände am Wilstedter Weg startet. „Bei uns ist alles willkommen, was fliegt – vom Fertigmodell bis zum selbstkonstruierten Gerät. Im Trend ist FPV-Fliegen, auch das können Interessierte bei uns ausprobieren“, erklärt das Vorstandsmitglied. FPV steht für „First Person View. Dabei wird das Flugmodell mittels des Einsatzes einer Videobrille

oder eines Monitors geflogen. Mittels Kamertechnik wird aus der Perspektive des Modells gesteuert.

Fertigstellung der Modelle kann Jahre dauern

Hans-Jürgen Mottschalls Herz schlägt dagegen für die Schifffahrt. Schon als Achtjähriger konstruierte er Papierschif-

fe. Jahrelang fuhr er als Bootsmann zur See und heimste für sein Modellbau-Hobby 15 beeindruckende Weltmeistertitel ein. Ob Offshore-Schiffe, Tanker oder Schlepper – einige seiner Schmuckstücke sind sogar im Internationalen Maritimen Museum Hamburg zu bewundern. Detailtreue steht für den 80-Jährigen vom Schiffsmodellbau-Club Hamburg an erster Stelle. Dafür benötigt er die Original-Baupläne der Werften. „Die Beschaffung ist oft ein Marathonlauf, doch ich lasse nicht locker“, versichert der Hamburger. Bis zur Fertigstellung eines Modells können schon mal sechs Jahre ins Land gehen – doch auch dafür nimmt sich Hans-Jürgen Mottschall die Zeit.

16 Modelle steuert der Schiffsmodellbauclub „Albatros“ Ellerau zur Ausstellung bei. Prunkstück ist der gleichnamige Fracht- und Passagierdampfer im Maßstab 1:25. „Eine Gemeinschaftsarbeit unserer Vereinsmitglieder“, betont der Vorsitzende Jörg Klug. Als Geschenk an die Gemeinde hatte das Schiff bisher seinen „Liegeplatz“ im Ellerauer Rathaus. „Aus Brandschutzgründen musste es dort weg, und nun suchen wir nach einer adäquaten Heimat“, so Klug. Zumindest bis Ende November ist die im Norderstedter Feuerwehrmuseum.

Die Ausstellung „Modellbauträume – ferngesteuerte Modelle“ ist mittwochs bis sonnabends von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 5 Euro, Kinder bis zwölf Jahre frei. Informationen zu den Hygienevorschriften finden sich unter www.feuerwehr-museum.com.

Sieben Modellbauvereine präsentieren ferngesteuerte Maschinen zu Land, zu Wasser und in der Luft.



Hajo Brandenburg, Leiter des Feuerwehrmuseums, mit einem Doppeldecker.